

Neues Bilderrätsel: Welches Gewässer, welcher Verhau?

Die FN und das Stadtarchiv bitten erneut um Hilfe

09.01.2021

FÜRTH - Das Stadtarchiv rätselt über ein Gewässer, das der Fotograf per Boot befuhr. Und über einen Verhau am Ufer.



Hart steuerbord: Der Landgang verspricht naturnahe Erlebnisse mit stark hölzerner Note. Bloß wo ist unser Kapitän unterwegs? Und um welches Gewässer könnte es sich handeln? 08.01.2021 © Foto: Stadtarchiv Fürth/Fritz Wolkenstörfer

Ziellos irrt der Titelheld der Erzählung umher. Erst bei einem Fährmann am Ufer des Flusses kommt er zur Ruhe. Dort entdeckt er seine Liebe für das fließende Wasser. "Zärtlich blickte er in das durchsichtige Grün, in die kristallinen Linien seiner geheimnisreichen Zeichnung. Mit tausend Augen blickte der Fluss ihn an. (. . .) Lerne von ihm! Wer dies Wasser und seine Geheimnisse verstünde, so schien ihm, würde auch viel anderes verstehen, viele Geheimnisse, alle Geheimnisse."

Hermann-Hesse-Fans sind bereits auf der Ziellinie, denn die zitierten Zeilen aus dem 1922 erstmals erschienenen "Siddharta" kennen sie

gewiss. Doch leider sind unsere samstäglichen "Archivperlen" kein Literatur-, sondern ein Fotorätsel, und das bewegt sich heute ganz ohne Frage auf der höchsten Schwierigkeits- und Grübelstufe.

Viele Geheimnisse birgt das Motiv, das abermals vom Fürther Fotografen Fritz Wolkenstörfer (1901-1978) stammt. Mit tausend Augen blickt uns ein Gewässer an, allerdings weiß im Stadtarchiv im Burgfarnbacher Schloss niemand eine Antwort. Dort liegt das Foto, doch mehr als seine Urheberschaft ist nicht bekannt.

Wolkenstörfer war, wie unschwer auf der rechten Bildseite zu erkennen ist, mit der Kamera auf einem Boot unterwegs – vielleicht ein Paddelboot, ein Kanu. Rednitz, Regnitz, Pegnitz, ist es einer dieser Flüsse? Oder navigierte unser wasserfester Fotograf womöglich jenseits der Kleeblattstadt? Das Motiv der Fahne ist leider nicht zu erkennen.

Am wildesten ins Auge fällt natürlich der eher rustikale denn elegante Verhau aus Holzzäunen und -hütten, der den Eindruck erweckt, als genüge ein leiser Lufthauch, um das Konstrukt zum Einsturz zu bringen und in die Fluten des . . ., ja, des was zu stürzen? Eine Treppe führt ins Wasser, theoretisch also ein prima Einstieg für passionierte Schwimmer. Mit dem alten Flussbad aber, dessen einstiger baulicher Zustand in zahlreichen Bildquellen dokumentiert ist, hat die Örtlichkeit so wenig zu tun wie Stadeln mit St. Petersburg.

Und das Betonfundament rechts, birgt es ein Abflussrohr? Daneben, harter Kontrast, liebliche, von Industrialisierung unberührte Natur – wie schaut es dort heute aus? Nicht nur Spaziergänger, Radler und Tagesausflügler wüssten gern die Antwort.

Um mit Hesse zu sprechen: Wer dies Wasser und seine Geheimnisse versteht, melde sich bei den FN. Per Mail unter redaktion-fuerth@pressenetz.de oder postalisch (Fürther Nachrichten, Schwabacher Straße 106, 90763 Fürth).

Matthias Boll